

## Russland und Ukraine starten erste direkte Gespräche nach 3 Jahren

Eine chaotische Debatte in Istanbul markiert den Beginn der ersten direkten Gespräche zwischen Russland und der Ukraine seit drei Jahren. Präsident Zelensky kündigt Teilnahme an, während Putin absagt.



Nach fünf Tagen der Ungewissheit über den Vorschlag von Russlands Präsident Wladimir Putin zu **direkten Gesprächen mit der Ukraine** brachte der Tag, an dem diese Gespräche ursprünglich beginnen sollten, nur mehr Verwirrung: eine siebenstündige Warteschlange am Ufer des Bosphorus, ein unruhiger Zusammentreff am russischen Konsulat und schließlich eine Entscheidung von Präsident Wolodymyr Selenskyj, die möglicherweise ein neues Kapitel in diesem hartnäckigen Konflikt eröffnen könnte.

### Chaotische Szenen in Istanbul

Die **chaotischen Szenen**, die sich am Donnerstag in Istanbul entfalteten, bestimmten den Ton für den schwierigen Weg, der

vor uns liegt. Während die Medien am Morgen im Dolmabahçe-Palast in Istanbul zusammenströmten, hatte die Ukraine noch nicht bestätigt, ob sie teilnehmen würde, noch gab es konkrete Hinweise auf die Zusammensetzung ihrer Delegation. Eine Quelle aus dem türkischen Außenministerium sagte gegenüber CNN, es seien „noch keine Treffen geplant“.

## **Gespräche zwischen Selenskyj und Erdogan**

Stattdessen, nachdem das Kremlin gegenüber CNN bestätigte, dass Putin definitiv nicht erscheinen würde, führte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Gespräche mit dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan in der Hauptstadt Ankara.

„Warten ist besser, als das Ergebnis zu kennen“, scherzte Stanislav Ivashchenko, ein Korrespondent des russischen Verteidigungsministeriums, während er unter den kaffeebetriebenen Journalistenscharen wartete. „Jeder ist müde von diesem Konflikt“, sagte er zu CNN und sprach damit den Krieg in der Ukraine an, „aber wir werden unsere Position verteidigen.“

## **Russlands Vorschlag für Verhandlungen**

Russlands beharrliche Verteidigung seiner Position ist ein zentraler Grund, warum der russische Präsident vor fünf Tagen unerwartet diese Gespräche vorgeschlagen hat. Angesichts eines Ultimatums aus Kiew und dessen Verbündeten, innerhalb von 30 Tagen einem Waffenstillstand zuzustimmen oder mit erheblicheren Sanktionen konfrontiert zu werden, wählte Putin einen dritten Weg.

„Wir schlagen den Behörden in Kiew vor, die Verhandlungen, die sie 2022 abgebrochen haben, wiederaufzunehmen“, sagte er in einem Pressebriefing am frühen Sonntag. Um dies zu untermauern, wählte er dieselbe Stadt, in der einige dieser frühen Friedensgespräche stattfanden – Istanbul – und enthüllte,

dass er den gleichen Hauptverhandlungsführer, Wladimir Medinski, einen ehemaligen Kulturminister und Vorsitzenden der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Russlands, einsetzen würde.

„Die Delegation ist der konstruktiven Herangehensweise verpflichtet“, sagte Medinski am Donnerstagnachmittag in einem kurzen Auftritt am russischen Konsulat, in dem er keine Fragen entgegennahm. Die Medienumgebung war so intensiv, dass Konsulatsbeamte hören ließen, dass sie das Briefing abbrechen würden, falls die Journalisten sich nicht beruhigten.

## **Perspektive auf langfristigen Frieden**

Medinski behauptete, die direkten Gespräche dienten dazu, „langfristigen Frieden zu etablieren und die Ursachen des Konflikts zu beseitigen“. Die Verwendung des Begriffs „Ursachen“, wobei sich diese für Russland von den NATO-Ambitionen der Ukraine bis hin zu ihrer Existenz als souveräner Staat erstrecken, verdeutlichte, wie weit ein Abkommen möglicherweise entfernt ist.

Und um die Situation weiter zu komplizieren, balancieren Russland und die Ukraine jetzt ihre eigenen Interessen mit der Beziehung zu Donald Trump. Der US-Präsident ließ am Donnerstag erneut die Möglichkeit seiner eigenen Teilnahme an den Gesprächen aufblitzen, indem er sagte, „wenn etwas passiert“, würde er in Betracht ziehen, am Freitag zu kommen. White-House-Vertreter Keith Kellogg und Steve Witkoff sind bereits für Freitag in Istanbul geplant.

## **Selenskyjs Entscheidung und der Einfluss von Trump**

Selenskyj versuchte nicht, zu verbergen, dass Trump eine entscheidende Rolle in seiner eventuellen Entscheidung spielte, sich mit Russland auseinanderzusetzen. Nach seinem Treffen mit Erdoğan am späten Nachmittag sagte er, dass er nicht nur

eine Delegation nach Istanbul schicken würde, sondern dass diese von einem höhergradigen Beamten angeführt werden würde als die russische Seite – Verteidigungsminister Rustem Umerov „aus Respekt vor Präsident Trump“.

Russland beobachtet Trumps nächsten Schritt ebenfalls genau und hofft weiterhin auf die versprochene Neuausrichtung der Beziehungen. Und Trump könnte diese Hoffnungen am Donnerstag geschürt haben, als er den Journalisten bei seiner Ankunft in Abu Dhabi mitteilte: „Es wird nichts passieren, bis Putin und ich uns treffen.“

Der ehemalige russische Diplomat Boris Bondarev, der 2022 seinen Posten in Genf verließ, sagte, er glaube, ein Treffen mit Trump wäre ein großer Sieg für Putin, während er an einem Treffen mit Selenskyj kein Interesse hat. „Zwei große Mächte sollten zusammenkommen und diskutieren, wie unterlegene Länder unter ihrem Schutz leben sollten“, sagte er in einem Interview mit CNN aus der Schweiz. „So sieht er die Welt. Deshalb passt Selenskyj nicht hinein.“

Details

Quellen

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**